

Tüchtige Kenntnisse besitzen; Etwas Tüchtiges gelernt haben; Tüchtige Priegel; ufw. || **tüchtigen**, tr.: (selten) tüchtig machen. || **tüchtighaft**, Ew.: (selten, G.) derb. || **Tüchtigkeit**, die; 0: das Tüchtigein.

**I. Tück**, **Utsrusf**: Tonnachahmung für den Lachruf des Huhns oder Hahn; danach auch Lachruf für die Hühner. Dazu: Das Huhn tuckt.

**II. Tück**, (**Tück**), der, —(e)s; Tücke: **1)** (veralt. ohne tadelnden Nebenfinn, f. 2) ein Streich, den man (häufig) ausübt; das Tun. — **2)** ein Streich, den man hinterhältig gegen jemand führt, um ihm zu schaden, und: die solchen zugrunde liegende Gesinnung; verdeckt böshafte Gesinnung, — dafür heute gew. die (aus der Wz. entstandene) Gz.: Tücke, mit der neuen Wz.: Tüden, vgl. Heimtücke und Tuck- oder Duckmäuser. || **Tücke**, die; —n: f. Tuck 2. — Als Bsw., z. B.: Tüdeobst, -böte, Bezeichnung des (lebendig gedachten) Jvrlisches, als voll Tücke Wanderer in Sümpfe verlodend. || **tüden**, tr.: Einen tüden, ihm einen Tück, eine Tücke spielen, ihn foppen. || **tüdisch**, Ew.: **1)** voll Tücke — und: solcher Gesinnung gemäß, die zuw. auch Persönlich-Gedachten beigelegt wird: Der tüdische Wind ufw. — **2)** (vgl. böse 2, muckisch) auf jemand grollend und mit ihm maulend.

**Tüder**, **Tüder**, der, —s; uw.: Strick, womit man weidende Tiere an einen eingeschlagenen (Zuber-)Pfahl bindet („tubert, tüdert“), vgl. spannen 1g.

**Tüer**, der, —s; uw.: jemand, der — und sofern er — etwas tut. — **Zuerlei**, nam. im Sinne von Ansteltler (f. anstellen 7).

**Tuff**, der, —(e)s; —e: Art Kalkfinter (ist. tuffo), Tuffstein, auch: Tuff-, Zauch-, Zugs-, Duffstein (in der letzten Form auch als Name eines Biers, gebraut in Königsutter mit einem aus Tuff entspringenden Wasser); Tuffast, Kalkfinter.

**Tüfteln**, (**tüfteln**, **düfteln**), intr., tr.: in Kleinlichem sorgfältig und genau geschäftig sein, nam. grübelnd ufw. **Tüftler**; **Tüftler**.

**Tugend**, die; —en: **1)** vortreffliche, tauglich machende oder taugliche Eigenschaft und Kraft, die in etwas oder einem wirksam ist, zuw.: von Sachen: keine Tugend haben, nicht viel wert sein; Die Tugenden der Edelsteine, des Weines, einer Quelle ufw., ferner von lebenden Wesen, nam. von Personen, z. B.: Daß der Mensch sich in mehrere Tüchtigkeiten zu teilen und in mehreren Tugenden zu üben hat. G., bef.: a) sittliche Vortrefflichkeit, Ggß. Zaster (f. d.), — so in Gz. (die Tugend) vom eintüchtigen Gesamtfreien aller Kräfte nach dem Guten und vereinzelt (eine Tugend; Tugenden) von den einzelnen Ausfertungen und Ausflüssen dieses Gesamtfreien: Die Tugend besteht in der Selbstüberwindung. Kant. Aus der Not eine Tugend machen; Die Tugend, sie ist kein leerer Schall. Sch. / b) ungew. von der göttlichen Vortrefflichkeit: Daß ihr verkündigen sollt die Tugenden des, der euch berufen hat. 1. Petr. 2, 9; vgl. heilig 2a. / c) bestimmt, nam.: Keuschheit, — bef. von Frauenzimmern. / d) zuw. höhnisch oder im Gegenf. / e) persönlich aufgefaßt. — **2)** jemand, sofern ihm Tugend innewohnt, f. 1a und nam. 1c: Die Prinzessin wurde für eine strenge Tugend gehalten. — **3)** als Bsw., z. B.: Tugendadel, f. Adel 4; Tugendbahn; tugendbegabt; Tugendbild, ein Bild, Muster an Tugend; Tugendbund; Tugendfreund; Tugendfülle; Tugendgefühl; Tugendheit, der im Kampf mit schweren Versuchungen als tugendhaft und Sieger besteht, oft spöttlich wie: Tugendhelderei; Tugendheuler; Tugendkind, tugendhaftes; Tugendlauf, tugendhafter Lebenslauf; Tugendleben, tugendhaftes; Tugendlehre, Ethik; Tugendliebe: a) Liebe zur Tugend; b) tugendhafte Liebe; tugendlos; Tugendmuster, -bild, -spiegel (auch spöttlich); Tugendpfad; Tugendprediger, der Tugend predigt (oft höhnisch); tugendreich; Tugendstante; Tugendswäger, der von Tugend schwagt, statt sie zu üben; Tugendstinn, nach Tugend strebender; Tugendspiegel, -muster; tugendstolz, Tugendstolz, -stümel; tugendvoll; Tugendwächter; Tugendwandel, tugendhafter; Tugendweg, zur Tugend führend. || **tugendhaft**, Ew.: Tugend besitzend und ihr gemäß (auch zuw. mit spöttlicher Färbung, vgl. fromm 2c); Tugendhaftigkeit. || **tugendlich**, Ew.: tugendhaft, fromm, sitzhaft. Tugendlichkeit. || **tugendjam**, Ew.: tugendlich.

**Tülich**, (**tünlich**), Ew.: was (an und für sich — oder mit Rücksicht auf Zweckmäßigkeit) sich tun läßt, angeht (vgl. möglich, ausführbar, räumlich). Tu(n)tlichkeit.

**Tüll**, der, —(e)s; —e: baumwollenes Dünntuch, nach dem ursprünglichen Fabrikort Tulle in Frankreich; **Tülltaube**; **Tülltragen** ufw.

**Tülle**, die; —n: an vielen Werkzeugen eine kurze Röhre, etwas hineinzufließen ufw., bef. in Leuchtern, Laternen ufw., in Lampen (für den Docht) ufw.; auch: Düse.

**Tulpe**, die; —n: **1)** eine Blume, Tulipa, bef. Tulipa Gesneriana (Gartentulpe) mit vielen Spielarten, ausgebreitet auch auf mehr oder minder ähnliche Pflanzen. — **2)** nach der Ähnlichkeit: a) mehrere Schnecken und Muscheln. / b) (veralt.) volkstümliche Bezeichnung des preussischen Helms. / c) (landschaftl.) ein kleineres tulpenförmiges Seidel, Bierglas. / d) (Gas)lichtglocke. — **3)** als Bsw., z. B.: Tulpenbaum, Magnolia grandiflora; Liriodendron tulipifera; Tulpenbeet; Tulpenfest; tulpenförmig; Tulpenzwiebel, f. Blumenzwiebel.

**Tümmel**, der, —s; 0; —chen: **1)** Zustand, in dem man taumelt; Schwimmlid und nam. Raufch. — **2)** wildes Getreibe, Getümmel. — **3)** Tümmelchen, Tümmelchen, Tümmelbecher, halbkugelförmig ohne Fuß, so daß er hingefällt unfaulen würde und also mit einem Male geleert werden muß. — **4)** als Bsw., z. T. zu tummeln, z. B.: Tümmelbank, Tümmelbank, in der Kajüte eine Bank, deren Rücklehne an den Endstößen beweglich ist, so daß sie bald nach der einen, bald nach der anderen Seite gelegt werden kann; Tümmelbaum, (Bergb.; Schiff.) senkrecht stehende Binde; Tümmelplatz, Platz zum Umertümmeln, eig. und übertr.; Tümmelsattel, Schuldsattel für zu tummelnde Pferde; Tümmeltaube, Puzeltaube, im Flug wie taumelnd oder purzelnd. || **Tümmeler**, der, —s; uw.: **1)** von Personen, z. B.: a) Gauk-, Hofentwiler, rottetümmelnder Reiter. / b) Tänzer. / c) Zedler. — **2)** von Tieren: a) Tümmeltaube. / b) Delfin, Phocaena communis. — **3)** sachlich: a) großer Tümmelbecher. / b) Obertritt am Seidenwebstuhl. || **tümmelhaft**, Ew.: sich wacker tummelnd, rasch (von Pferden und Personen). || **tümm(e)lig**, Ew.: **1)** taumelig, schwindlig. — **2)** tummelhaft, tummelnd. || **tümmeln**: **1)** tr.: im (oder wie im) Kreis drehen; dann: hurtig und raschlos hin und her bewegen, nam. andrängen und treiben, z. B.: Ein Roß tummeln, als Reiter auf der Reitbahn, im Krieg ufw.; Semand tummeln; Ihr Voltergeifer mögt ihn tummeln; Bevor ich die Troer genug im Kampfe getummelt. B., und mit gleichsam belebtem Obj.: Wenn der Nord .. Wolten / tummelte. B. — **2)** rbez., nach 1, sehr gew.; zuw. auch mit Angabe der Wirkung: Sich müde tummeltr ufw. — **3)** intr. (haben): a) = rbez. / b) veralt. (f. Getümmel); lärmten: Was tummelt und weinet ihr? Mart. 5, 89. / c) mundartl. = tummeln.

**Tümpel**, (**Tümpfel**), der, —s; uw.; —chen: **1)** Wasserloch; a) von stehenden Wasser, Pfuhl, Pfütze. / b) eine tiefe Stelle in einem Gewässer, auch = Strudel. — **2)** (Hüttenu.) Teile des Hochofens und Frischherds.

**Tun**, tät, (tät, f. 2b), tät; getan, tr.; intr. (haben), zuw. rbez., mit der Grundbedeutung: legen, stellen; geschehen (f. d.) machen; in hervortretender Kraft die Ursache einer Wirkung sein, von loslösen, wie lebendem Subj., vgl. machen, handeln, verrichten, wirken, schaffen und als Ggß. leben; (unter-)lassen; denken, wollen, reden; sagen: **1)** ohne abhängige Verhältnisse: Tun lehrst tun; Wir müssen tun und dürfen aus Wüten nicht denken. G., ufw. — **2)** mit abhängigen Infin. als Umschreibung des Zeitworts: **1)** in bedeutamer Umstellung, indem der abhängige Infin., nachdrücklich hervorgehoben, voransteht: Loben tu ich ohne Bedenten; table ich aber. . . G., auch (f. 3): Und einem ins Gesicht sehen, das tat er noch weniger. / b) solche nachdrückliche Hervorhebung durch Voranstellung, mit nachfolgendem Infin., mehr überflüssig, sehr gew. im Volksmund und so im Volkston auch durchaus berechtigt in der Schriftsprache: Solange der tut walten. Sch.; Tut auch der Teufel plagen? Sch.; Drum nahm ich meinen Stod und Hut / und tät das Reiten wäßen. Claudius. / c) mit zu, hochd. nur in der Fügung: Einem etwas zu wissen (= kund-; f. 7) tun. — **3)** ein vorangegangenes bestimmtes Zeitwort vertretend, gew. mit das oder als Obj.